Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **59 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Im Zentrum der Dezember-Nummer der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn) steht das Thema «Demokratische Gesellschaft und Bürokratie», ein Thema, das auch bei uns immer wieder Schlagzeilen macht. Richtigerweise wird in der Einleitung betont, dass die Bürokratiekritik nicht immer lauteren Motiven entspringt. Das gilt sowohl für die Konservativen, die den wachsenden «Versorgungs- und Anspruchsstaat» geisseln, als auch für die Linke im weitesten Sinne, die oft in der staatlichen Verwaltung eine «Unterdrückungsmaschinerie» sieht. Hinter der konservativen Kritik verbirgt sich aber der Wunsch nach dem Abbau sozialer Sicherheit und staatlichen Einflusses auf das Wirtschaftsleben. «In dem Masse, in dem sich der Mensch aus der unwürdigen Abhängigkeit von sozialer Not befreit und sich in den Schutz der Solidargemeinschaft begibt, wächst seine Abhängigkeit von dieser Gemeinschaft und wächst die Notwendigkeit, zu regeln und zu ordnen durch Gesetze und Verordnungen.» Die über zwanzig Aufsätze zu diesem Thema vermitteln eine Fülle von Überlegungen und Gedankenanstössen, die dem Leser helfen, in Zukunft differenzierter – nicht mehr unter dem subjektiven Eindruck eines Ärgernisses – an die Thematik heranzugehen.

Neben den informativen, grundsätzlichen Betrachtungen «Zum Aktionsprogramm des Deutschen Gewerkschaftsbundes» (beschlossen im vergangenen Juni) von Gerhard Leminsky enthält die Dezember-Nummer der *«Gewerkschaftlichen Monatshefte»* (Bund Verlag, Köln) eine sehr breit angelegte Studie zum gegenwärtigen Stand und zu den möglichen Perspektiven der amerikanischen Gewerkschaften. Die Arbeit verfasste George Günther Eckstein, der USA-Mitarbeiter dieser vom DGB herausgegebenen Zeitschrift.

«kürbiskern», die vierteljährlich beim Damnitz-Verlag in München erscheinende linke Literaturzeitschrift, hat ihr erstes Heft des Jahres 1980 mit «Die Kern-Frage» überschrieben. Im Rahmen ihres kämpferischen Redaktionskonzeptes, das unter den drei Stichworten «Literatur, Kritik, Klassenkampf» läuft, enthält dieses Heft Beiträge zur Auseinandersetzung um die deutschen Kernkraftwerke Wyhl, Kalkar und Gorleben. Diese Arbeiten werden ergänzt durch literarische Kostproben, literaturkritische Studien zur Entwicklung der Science Fiction und eine besonders erwähnenswerte Abhandlung von Manfred Bosch, der versucht, seinen Lesern das Schaffen Jakob Bührers näherzubringen.

Bereits ist Heft 2 der erst im vergangenen November vom Wagenbach Verlag (Berlin) neu auf den Markt gebrachten Literaturzeitschrift *«Freibeuter»* erschienen. Aus der Fülle der veröffentlichten Beiträge seien hier einige herausgehoben: ein Gespräch mit dem in Zürich lebenden Psychoanalytiker Paul Parin zum Thema: «Ist der Mensch veränderbar?», ein

Interview mit der aus der DDR weggezogenen Dichterin Sarah Kirsch mit dem sinnigen Titel: «Von der volkseigenen Idylle ins Land der freien Wölfe» sowie ein Bericht über eine gefährliche Entwicklung im Buchhandel, wo gewisse Bestrebungen im Gange sind, die «festen Buchpreise» aufzuheben. Über die sich daraus ergebenden Konsequenzen berichten anhand von Beispielen aus Schweden und Frankreich Jérôme Lindon und Klaus Wagenbach. *Otto Böni*

Guter Vorsatz

Ich habe es satt
ich habe zuviel geschrieben
Ich will nur noch schreiben
was man nicht schreiben darf

Aber es ist nicht genug
wenn mir die Herrschenden sagen
man darf das nicht schreiben
denn die sagen zu oft man darf nicht

Nein ich muss auch
meine Genossen fragen
diese und jene
die miteinander gar nicht mehr sprechen

Erst wenn auch die mir sagen
man darf das nicht schreiben
kann ich beginnen zu wissen
dass ich es schreiben muss

Erich Fried